

# CAMPUS GOLZHEIM

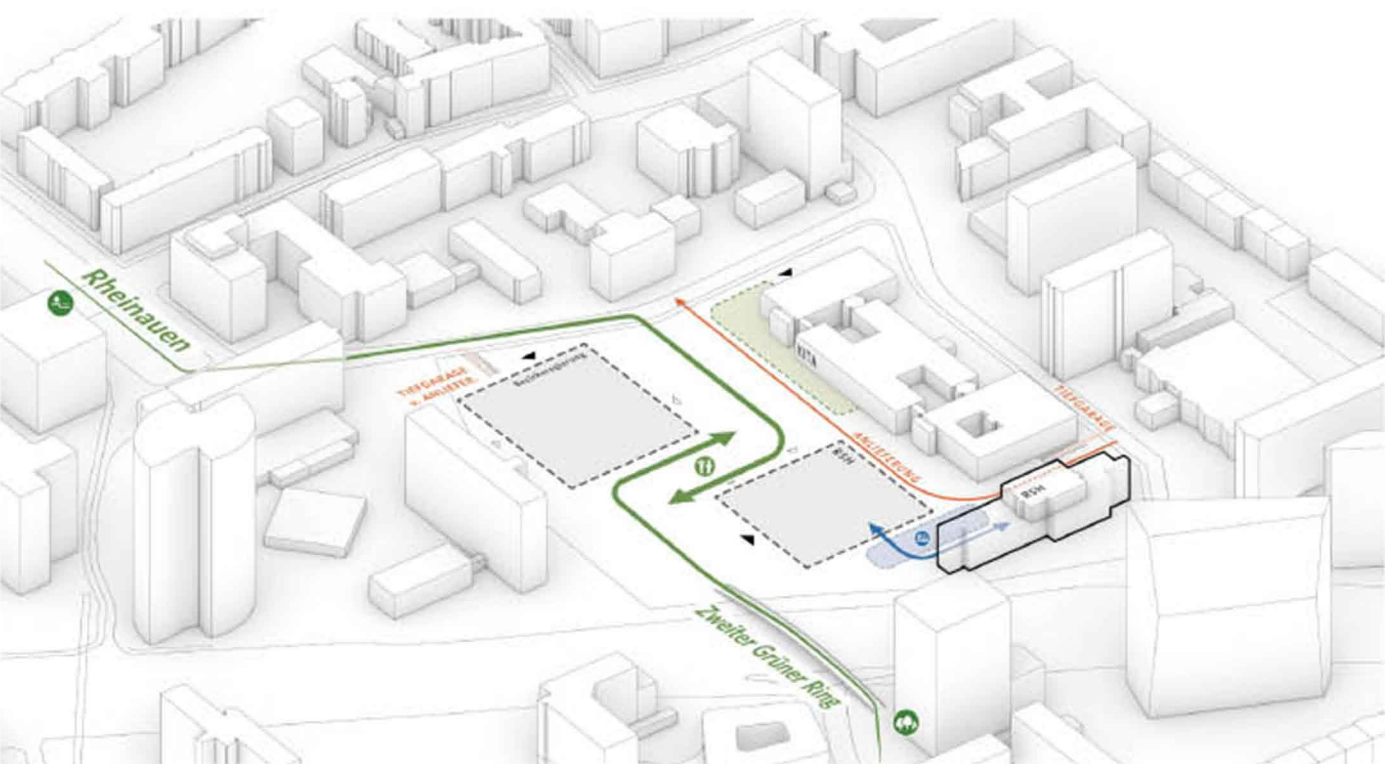
## “EIN CAMPUS MIT MEHRWERT FÜR DAS QUARTIER”



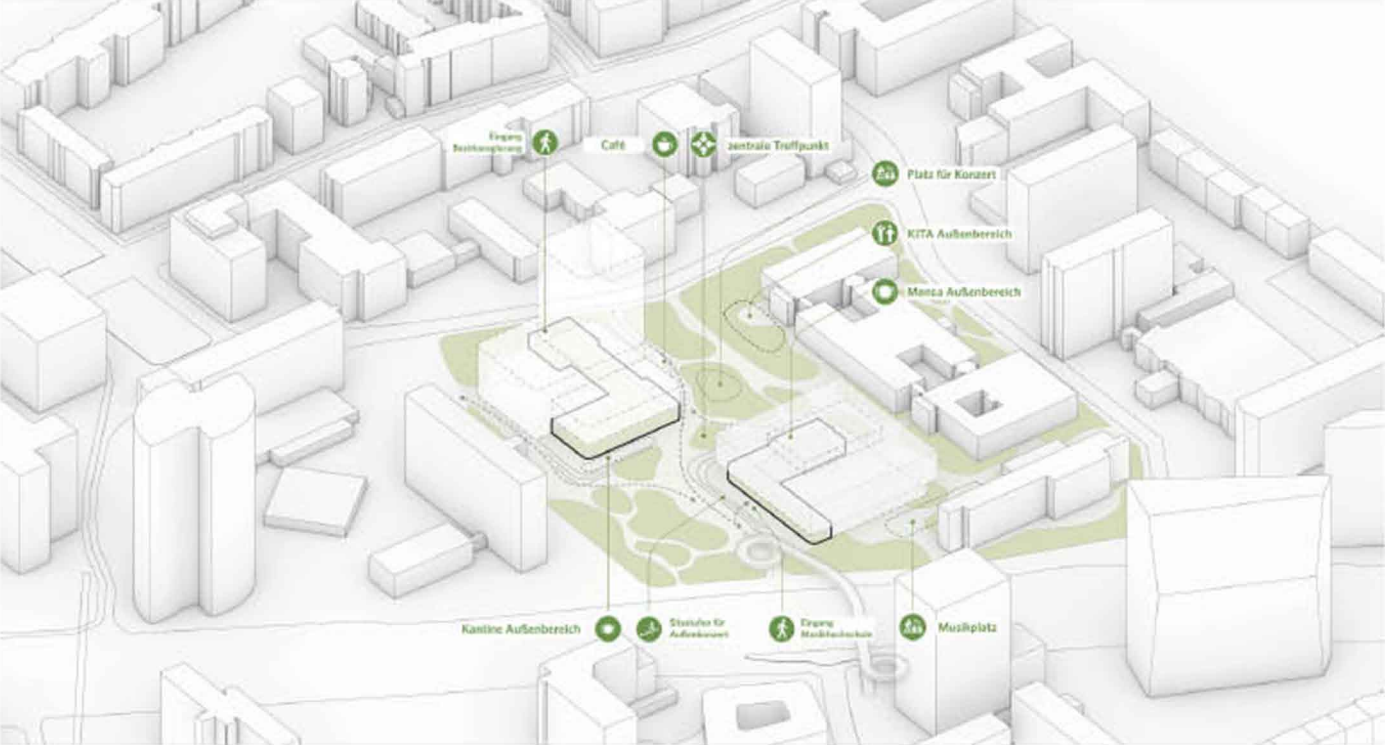
LAGEPLAN | 1\_1000



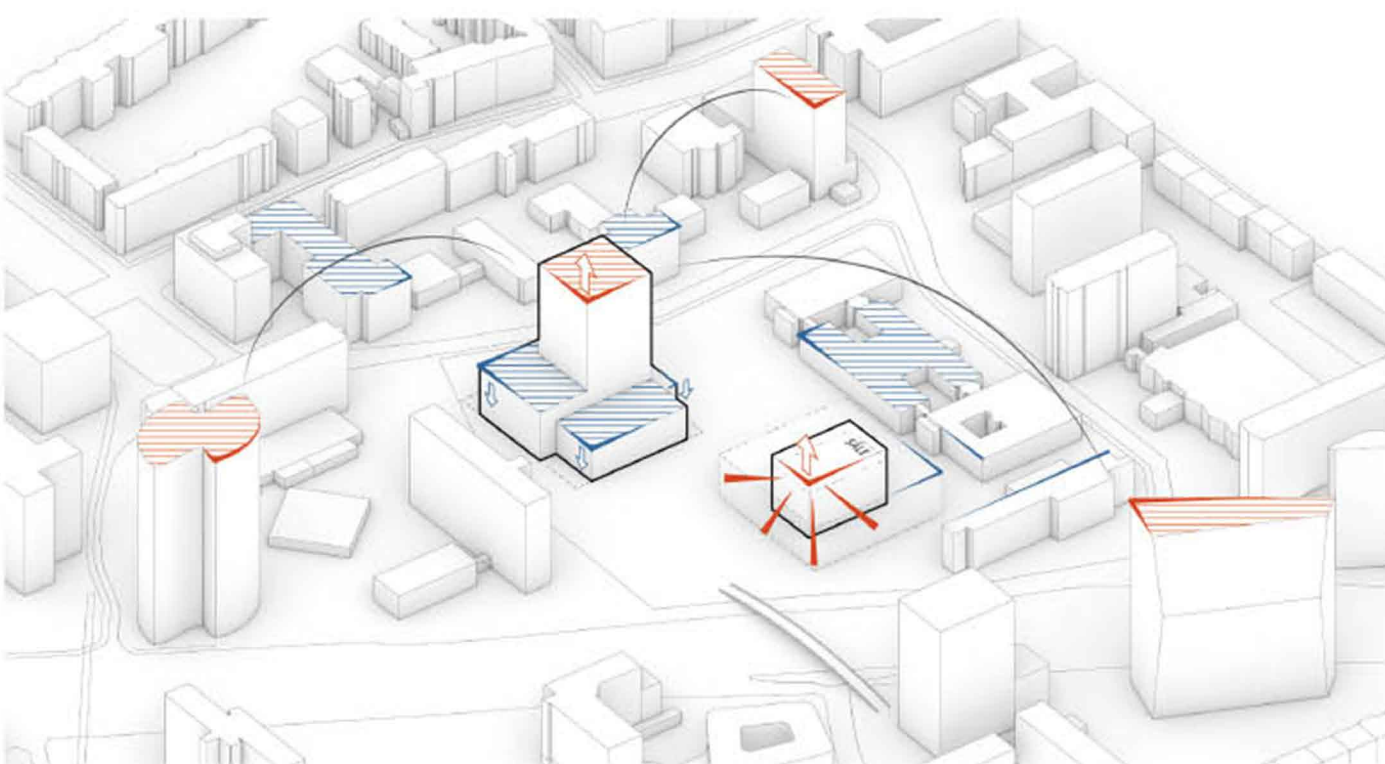
QUERSCHNITT | 1\_500



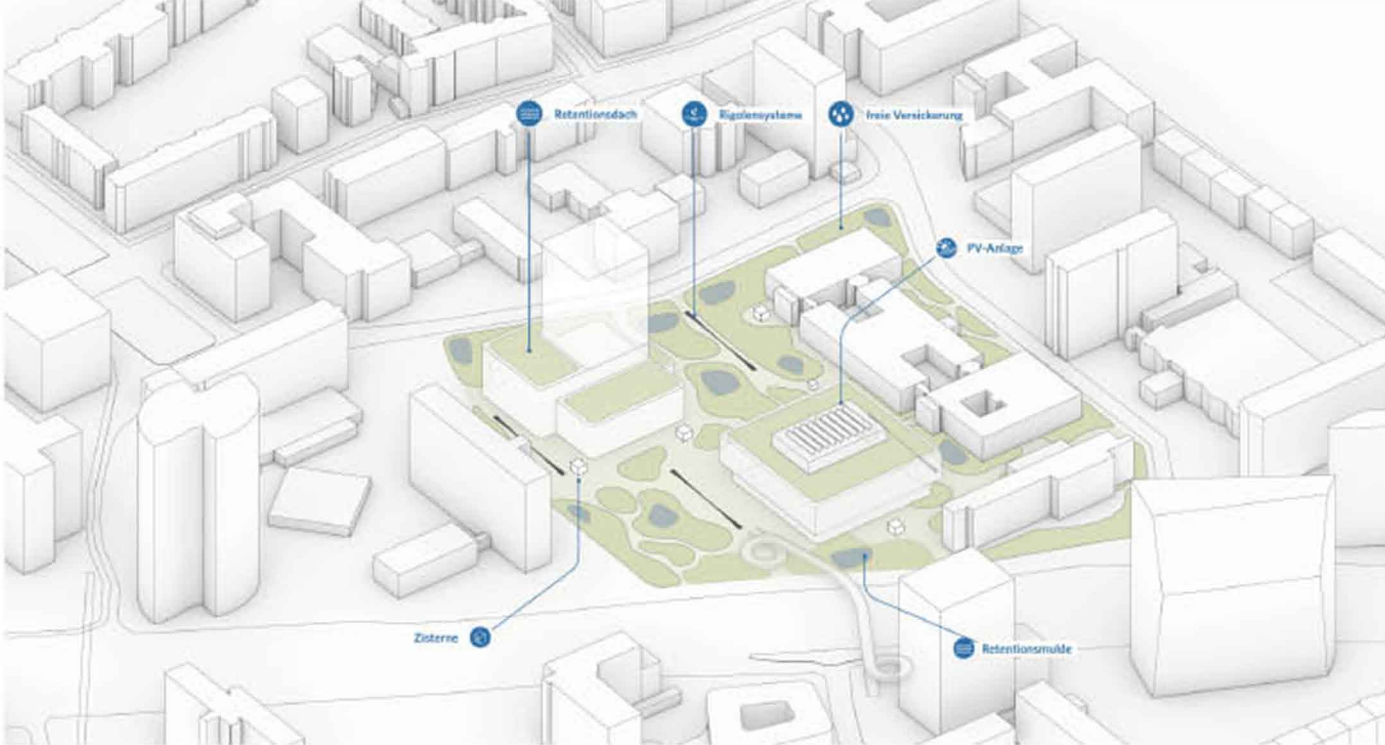
**Adressbildung und Vernetzung**  
Die Baukörper der RSH und der Bezirksregierung treten in einen Dialog und ermöglichen eine fließende Grünraumverbindung zwischen den Rheinauen und dem Zweiten Grünen Ring.



**Aktivitäten im Freiraum**  
Unterschiedliche Aktivitäten im Außenbereich führen zu einem hohen Mehrwert für das Quartier und schaffen Aufenthaltsbereiche, Raum für Begegnung und Austausch.



**Höhenentwicklung**  
Die differenzierte Ausformulierung der Baumasen erlaubt eine Einbindung in das Stadtquartier und schafft gleichzeitig durch die Hochpunkte ein Landmark in der Umgebung und für das Quartier.



**Retention- und Nachhaltigkeitskonzept**  
Retentionsmulden, Zisternen, Grünflächen zur freien Versickerung führen zu einer Verbesserung des lokalen Klimas im gesamten Areal und es ist für einen hohen Grad an Wasserretention gesorgt.



### „Was wäre unser Leben ohne Musik“ (Hermann Hesse)

#### Ein Campus mit Mehrwert für das Quartier

Mit unserem Entwurf für den Campus Golzheim wollen wir einen Ort mit einer einladenden, unverwechselbaren Identität und einem hohen Mehrwert schaffen. Dieser Mehrwert soll sowohl für die Studierenden, Mitarbeiter und Besucher als auch für die Bewohner- und Bewohnerinnen aus der Nachbarschaft gelten.

Um das zu erreichen, bildet der Entwurf einen Campus im Grünen. Der Baukörper der Musikhochschule und der Bezirksregierung werden als kompakte Solitärbauten in den Grünraum implementiert. Es entsteht ein Verweben von Innen und Außen. Durch die klare Orientierung der öffentlichen Funktionen in Richtung Campusmitte werden attraktive Angebote für die Öffentlichkeit geschaffen.

Durch die differenzierte Adressbildung der Baumasse des Neubaus der Bezirksregierung und dem kompakten Neubau der Musikhochschule erreichen wir eine Proportion zur Umgebung, die eine Einbindung in das Stadtquartier erlaubt und gleichzeitig durch die Hochpunkte ein Landmark schafft.

Die diametral angeordneten Volumina treten in einen Dialog miteinander und ermöglichen eine fließende Grünraumverbindung zwischen dem Rheinufer und dem bereits bestehenden Zweiten Grünen Ring der Stadt Düsseldorf.

Durch die geschickte Positionierung der RSH in direkter Nachbarschaft zur bereits bestehenden Hochschule wird ein unmittelbarer Austausch für Studenten und Dozenten erzielt. Der „Musikplatz“, der zwischen dem Neubau und dem 1.BA der RSH entsteht, lädt zum gemeinsamen Proben und privaten Austausch ein.

#### Campus-Entrée

Der Campus öffnet sich großzügig in Richtung der Josef-Gockeln-Straße und in Richtung Kennedydamm über die neu konzipierte Fuß- und Fahrradwegbrücke zur Schwannstraße. Der Haupteingang für den 2.BA der RSH befindet sich folgerichtig vom Campus aus in Richtung Süd-Osten und öffnet sich zum Grünraum.

Die Anlieferung sowie die Zufahrt für die Tiefgarage der Musikhochschule erfolgt von der Georg-Glock-Straße. Die LKWs können dann, ohne wenden zu müssen, das Grundstück über die Josef-Gockeln-Straße verlassen. Für den Neubau der Bezirksregierung liegt der Haupteingang ebenso wie die Zufahrt zur Tiefgarage in Richtung der Josef-Gockeln-Straße.

Alle öffentlichen Flächen wie die Kantine der Bezirksregierung, die Cafeteria oder die Mensa der Robert-Schumann-Hochschule aktivieren und bereichern durch ihre Lage die Campusmitte als neuen Treffpunkt des aufstrebenden Quartiers.

#### Der „Grüne Campus“

Das Konzept der Freianlagen stützt zum einen die Integration des neuen Städtebaus in den Bestand und gilt gleichzeitig als Element zur Vervollständigung des „Zweiten grünen Rings“.

Der neue Campus wird neben den Straßen im Norden und Westen auch über eine neue Brücke im Osten für Radfahrer und Fußgänger erreichbar sein. Die begrünte Brücke dient als verbindendes Element zwischen dem vorhandenen Grün der Umgebung und dem geplanten grünen Campus.

Hier angekommen erwartet den Nutzer eine waldartige Parkanlage, die den bereits vorhandenen Baumbestand mit abwechslungsreicher Topografie, Retentionsmulden und naturnaher Vegetation ergänzt und zum Durchwandern einlädt. Angrenzend daran befindet sich das Zentrum des Areals.

Hier sorgt die abgesenkte Topografie des Geländes im Vergleich zu den Gebäuden für tribünenartige Ränge mit bepflanzten Stufen und Sitzmöglichkeiten. Umgeben von Natur laden der Rang und die Terrassen zum Pausieren und Verweilen ein.